

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Hannes Damm, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

„Wasserstoff-Hanse“ und „blauer“ Wasserstoff

und

ANTWORT

der Landesregierung

Am 5. August 2021 wurde die „Wasserstoff-Hanse“ in Rostock gegründet. In diesem Kontext hat der ehemalige Energieminister Christian Pegel bekräftigt, dass eine „Umwandlung in und Nutzung von Wasserstoff ein wichtiger Baustein“ für die zukünftige Energieversorgung und die Erreichung des Ziels der Klimaneutralität seien. Um einen schnellen Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft zu gewährleisten, „können in erheblichen Mengen mögliche Lieferungen von klimaneutral produziertem Wasserstoff mit geologischer CO₂-Speicherung (sogenannter „blauer“ Wasserstoff) auf dem Weg zu „grün“ erzeugtem Wasserstoff einen zeitlich befristeten Beitrag leisten.“, so der Wortlaut in der Gründungserklärung der „Wasserstoff-Hanse“.

1. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung zur im August 2021 in Rostock-Warnemünde im Beisein von Ministerpräsidentin Schwesig und Altkanzler Schröder gegründeten „Wasserstoff-Hanse“?
 - a) Gab und/oder gibt es in den Ministerien Vorbereitungen, Sprechzettel oder ähnliche inhaltliche Dokumente?
 - b) Falls ja, in welchem Ministerium, für welchen Empfängerkreis und mit welchem Inhalt?

Die Fragen 1, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

In der Staatskanzlei wurden für die Veranstaltung am 5. August 2021 für die Ministerpräsidentin ein Vorbereitungsvermerk sowie ein Entwurf für ein Grußwort erstellt.

2. Gab es vorbereitende Kommunikationen zwischen Beteiligten der Wasserstoff-Hanse und Landesregierung oder ihr untergeordneten Behörden in Bezug auf die Gründung der Wasserstoff-Hanse?
Wenn ja, welche, wann, mit welchem Empfängerkreis und welchem Inhalt?

Am 24. März 2021 hat Minister Christian Pegel, damaliger Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, den EUREF-Campus in Berlin besucht, um sich einen Eindruck über die dortige Arbeit zu verschaffen. In den Gesprächen vor Ort wurde eine mögliche Zusammenarbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit der EUREF AG beziehungsweise der EUREF Energy Innovation GmbH im Bereich der Wasserstofftechnologien als positiv angesehen und die Gesprächsteilnehmenden vereinbarten, weiter in Kontakt zu bleiben. Hauptansprechpartner bzw. -ansprechpartnerin des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung waren Herr Reinhard Müller (Vorstandsvorsitzender EUREF AG), Herr Dr. Uwe Schneider (jetzt Geschäftsführer European Energy Innovation GmbH, damals EUREF Energy Innovation GmbH), Herr Prof. Dr. Reinhard Hüttl (jetzt Geschäftsführer European Energy Innovation GmbH, damals EUREF Energy Innovation GmbH) und Frau Karin Teichmann (Vorstandsmitglied EUREF AG). Im Nachgang zu diesem Treffen erfolgten über die nächsten Monate mehrere Telefonate und Videokonferenzen des Ministers und seines Büros mit den genannten Beteiligten der EUREF AG, in denen auch die Gründung der Wasserstoff-Hanse forciert wurde. In diese Gespräche war in der Folge auch Herr Jens Scharner als Geschäftsführer des Rostock Port involviert, weil ergänzend zu den Plänen für ein Wasserstoff-Zentrum am Rostocker Hafen (IPCEI-Projekt) auch Synergieeffekte der Wasserstoff-Hanse genutzt werden könnten. Da es thematisch zunehmend auch um die technische Umrüstung hinsichtlich der Nutzung von E-Fuels bei Bestandsschiffen ging, wurden Herr Knut Schäfer, Geschäftsführer der Weissen Flotte GmbH und Herr Prof. Dr.-Ing. Bert Buchholz, Leiter des Lehrstuhls für Kolbenmaschinen und Verbrennungsmotoren an der Universität Rostock ebenfalls in die Abstimmungen mit eingebunden. Ein weiterer Ansprechpartner war außerdem Herr Oliver Hermes, Präsident und CEO der WILO Group, einer der führenden Hersteller für Pumpensysteme in Heizungs-, Lüftung- und Wärmepumpensystemen und im Bereich der Wasserstofftechnologien aktiv. Diese Gespräche mündeten am 5. August 2021 in die Gründung der Wasserstoff-Hanse am Rostocker Hafen verbunden mit der Betankung eines Passagierschiffs der Weissen-Flotte mit E-Fuel.

3. Welche Akteurinnen und Akteure unterstützen das Projekt nach Kenntnis der Landesregierung seit welchem Zeitpunkt mit welchen Tätigkeiten (bitte einzeln aufschlüsseln nach Akteurin/Akteur, Datum des Beginns des Engagements, Form des Engagements)?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 der Kleinen Anfrage auf Drucksache 8/325 verwiesen.

4. Welche Akteurinnen und Akteure haben ihr Engagement in dem Projekt seit dem Beginn aus welchen Gründen bereits wieder eingestellt (bitte einzeln aufschlüsseln nach Akteurin/Akteur, Datum des Beginns des Engagements, Form des Engagements, Datum und Grund der Beendigung des Engagements)?

Mit Schreiben vom 8. Februar 2022 an Ministerpräsidentin Schwesig hat der Vorstandsvorsitzende der EUREF AG, Reinhard Müller, den Rückzug der EUREF-Unternehmensgruppe aus der gemeinsam formulierten Idee einer Wasserstoff-Hanse erklärt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 10 verwiesen.

5. In welchen geschäftlichen und finanziellen Verhältnisse standen bzw. stehen das Land Mecklenburg-Vorpommern, Behörden des Landes bzw. der öffentlichen Hand in der Aufsicht des Landes zu diesen Akteurinnen und Akteuren bzw. ihren Vorgängerorganisationen und/oder zu den Unternehmen EUREF, European Energy Innovation GmbH (EEI), ehemals EUREF Energy Innovation GmbH und Wasserstoff-Hanse Verwaltungsgesellschaft mbH, ehemals TEKA 53 (bitte einzeln aufschlüsseln)?
Hat eine/einer dieser Akteurinnen/Akteure Aufträge und/oder Fördergelder der Landesregierung oder der Stiftung Klima- und Umweltschutz MV erhalten oder an Ausschreibungen teilgenommen?

Mit der Unterzeichnung der Erklärung sind keine geschäftlichen und finanziellen Verhältnisse des Landes zur EUREF AG, zur European Energy Innovationen GmbH, zur Wasserstoff-Hanse Verwaltungsgesellschaft mbH oder zu ihren Vorgängerorganisationen beziehungsweise Vorgängerunternehmen, weder vor noch nach der Erklärung verbunden. Es sind in diesem Zusammenhang keine Fördergelder geflossen und keine Ausschreibungen erfolgt.

6. In welcher Form unterstütze bzw. unterstützt die Landesregierung das Projekt der „Wasserstoff-Hanse“?
- a) Welche konkreten Ziele verfolgte bzw. verfolgt die Landesregierung mit ihrer Unterstützung für das Projekt „Wasserstoff-Hanse“ (bitte einzeln aufschlüsseln)?
 - b) Mit welchen konkreten Maßnahmen sollten bzw. sollen die benannten Ziele zu welchem Zeitpunkt erreicht werden (bitte nach einzelnen Zielen, den entsprechenden konkreten Maßnahmen und den geplanten Umsetzungsjahren aufschlüsseln)?

Die Fragen 6, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 3 und 4 der Kleinen Anfrage auf Drucksache 8/325 verwiesen.

7. Welche Rolle spielt der sogenannte „blaue“ Wasserstoff für die energiepolitischen Planungen der Landesregierung für den Zeitraum bis 2040 (bitte unter jeweiliger Benennung konkreter Jahresangaben, Mengen und Sektoren)?
- a) Welche Ziele verfolgt die Landesregierung bezüglich der Errichtung oder dem Ausbau von Produktionskapazitäten für „blauen“ Wasserstoff in Mecklenburg-Vorpommern (bitte einzeln aufschlüsseln unter Benennung der jeweiligen Standorte, Strategien/Konzepte, Akteurinnen/Akteure)?
 - b) Verfolgt die Landesregierung das Ziel, den Import von „blauem“ Wasserstoff zu fördern oder zu unterstützen (bitte einzeln aufschlüsseln unter Benennung der jeweiligen Importwege/Infrastruktur, Strategien/Konzepte, Akteurinnen/Akteure)?

Die Fragen 7 und a) werden zusammenhängend beantwortet.

„Blauer“ Wasserstoff ist eine von vielen Optionen bei der Betrachtung von technologieoffenen künftigen Energieversorgungsmöglichkeiten. Diese Option ist derzeit nicht in konkreten Zielen und Konzepten untersetzt oder manifestiert, sondern bildet im Gesamtkontext einer möglichen Energieversorgung und notwendigen Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung umwelt- und geopolitischer Aspekte einen von vielen Bausteinen, deren Sinnhaftigkeit und Umsetzbarkeit kontinuierlich bewertet werden müssen.

Zu b)

Der Import von „blauem“ Wasserstoff ist eine Option, die derzeit nicht praktiziert wird und wofür derzeit keine konkreten Strategien beziehungsweise Konzepte vorliegen oder geplant sind.

8. Welche Rolle spielt der sogenannte „blaue“ Wasserstoff für die energiepolitischen Planungen der Landesregierung für den Zeitraum nach 2040 und wie und zu welchem Zeitpunkt soll, wenn er dort eine Rolle spielt, dann der vollständige Umstieg auf „grünem“ Wasserstoff erfolgen?

Es wird auf die Antwort zur Frage 7 verwiesen.

9. Steht das Projekt „Wasserstoff-Hanse“ nach Kenntnis der Landesregierung in einem Zusammenhang mit der Pipeline Nord Stream 2?
 - a) Wenn ja, in welcher Verbindung stehen die beiden Projekte und welche Ziele werden nach Kenntnis der Landesregierung in diesem Kontext verfolgt (bitte einzeln ausführen)?
 - b) Ist nach Kenntnis der Landesregierung zukünftig der Import von „grauem“, „blauem“ oder „grünem“ Wasserstoff über die Pipeline Nord Stream 2 geplant (bitte „Farbe“, Zeitpunkt/Zeitraum und Anteil an Gesamt-Gasmenge angeben)?

Die Fragen 9, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Das Projekt „Wasserstoff-Hanse“ steht über die formulierten Ziele der Erklärung hinaus in keinem Zusammenhang mit Nord Stream 2 und es sind keine Importe von „grauem“, „blauem“ oder „grünem“ Wasserstoff über die Pipeline Nord Stream 2 geplant.

10. Seit wann hat die Landesregierung Kenntnis vom rechtskräftigen Strafbefehl wegen Betrugs gegen den Geschäftsführer der EEI? Inwiefern beeinflusst dieser Strafbefehl die weitere Zusammenarbeit mit der EEI in der „Wasserstoff-Hanse“?

Mit Pressemitteilung des Tagesspiegels vom 8. Dezember 2021 hat die Energieabteilung des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit die Informationen über den Strafbefehl des Amtsgerichts Potsdam gegenüber Reinhard Hüttl zur Kenntnis genommen. Mit Schreiben vom 8. Februar 2022 an Ministerpräsidentin Schwesig hat der Vorstandsvorsitzende der EUREF AG, Reinhard Müller, den Rückzug der EUREF-Unternehmensgruppe, zu der die European Energy Innovation GmbH (EEI) zu zählen ist, aus der gemeinsam formulierten Idee einer Wasserstoff-Hanse erklärt.